



NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG

**Christian Dürr**

Mitglied des Landtages  
Umweltpolitischer Sprecher  
der FDP-Landtagsfraktion

**Wahlkreisbüro**

Brookdamm 40  
27777 Ganderkesee  
Tel.: (04222) 400 0850  
Fax: (04222) 400 0860

**Landtagsbüro**

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover  
Tel.: (0511) 3030-3405  
Fax: (0511) 3030-99-3405

Mobil: (0177) 372 6186

E-Mail: [mail@christian-duerr.de](mailto:mail@christian-duerr.de)

Internet: [www.christian-duerr.de](http://www.christian-duerr.de)

Rede zum Antrag **Blockadehaltung bei FFH-Nachmeldungen aufgeben - keine  
Machtprobe mit der EU**

Antrag der Fraktion der SPD - Drs. 15/1616 (Erste Beratung)

53. Sitzung des Niedersächsischen Landtags am 27. Januar 2005

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Herr Kollege Gabriel, ich bin - vorsichtig formuliert - sehr, sehr überrascht von Ihrer Rede von vorhin. Es ist das komplette Gegenteil dessen, was wir als Mitglieder im Umweltausschuss von Ihrer Fraktion bisher gehört haben.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU - Sigmar Gabriel [SPD]: Wir sind immer für Überraschungen gut!)

Es ist im Übrigen - insofern hilft es manchmal, die eigenen Anträge zu lesen, Herr Kollege Gabriel - auch das komplette Gegenteil dessen, was in dem Antrag der SPD-Landtagsfraktion steht.

(Sigmar Gabriel [SPD]: Das stimmt nicht!)

- Aber hallo! Es ist das komplette Gegenteil. - Es ist auch das komplette Gegenteil der Pressemitteilungen des Kollegen Haase, die wir in den letzten Wochen in den Zeitungen lesen mussten, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Ich will an der Stelle einen ganz kurzen Rückblick halten. Erinnern Sie sich noch an das, was der ehemalige Umweltminister des Landes Niedersachsen, Wolfgang Jüttner, am 16. Februar 1999 erklären ließ?

(Wolfgang Jüttner [SPD]: Oh! Meine Erklärungen werden nachgelesen! Ich bin beeindruckt!)

Ich zitiere aus einer Pressemitteilung der alten SPD-Landesregierung:

„Zur Umsetzung der EU-Richtlinie Flora - Fauna - Habitat in Niedersachsen legte Umweltminister Wolfgang Jüttner am heutigen Dienstag die Gebietsvorschläge der zweiten und abschließenden Tranche vor.“

Wie abschließend diese Meldung der alten Landesregierung an die Kommission war, hat die Vergangenheit gezeigt. Sie hatten spätestens seit 1999 Zeit, die niedersächsische Meldung zu vervollständigen. - Nichts, meine Damen und Herren, aber auch gar nichts ist passiert.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Sie haben stattdessen bis zur Landtagswahl gewartet. Dann war Ihnen das Thema zu heiß, und Sie haben es wieder von der Tagesordnung genommen. Die neue Landesregierung hat nicht nur einen katastrophalen Haushalt von Ihnen geerbt, sie - insbesondere Minister Sander - musste auch Ihre Hausaufgaben in Sachen FFH machen, weil Sie nicht den Mut hatten, sich diesem Thema ernsthaft zu widmen.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Ich bin froh über diese erneute 180-Grad- Kehrtwende von heute, Herr Gabriel; denn während der gesamten Regierungszeit der SPD - das ist richtig - hat die SPD-Landesregierung die FFH-Richtlinie genau so interpretiert wie die heute amtierende Landesregierung.

**Vizepräsidentin Astrid Vockert:**

Herr Kollege Dürr, gestatten Sie eine Zwischenfrage des Kollegen Gabriel?

**Christian Dürr (FDP):**

Das gestatte ich gerne, Herr Gabriel.

**Sigmar Gabriel (SPD):**

Ich habe mich gemeldet, weil Sie gerade behaupten, es sei das Gegenteil dessen, was in unserem Antrag steht. Dem Antrag ist zu entnehmen, dass die Landesregierung eine Rechtsauffassung vertritt, die mit der der EU nicht übereinstimmt, und dass die EU uns keine rechtlichen Spielräume gibt. Das alles steht in dem Antrag. Meine Bitte ist, ob Sie die Möglichkeit haben, aus dem Antrag etwas zu zitieren, was meinem Redebeitrag widerspricht.

**Vizepräsidentin Astrid Vockert:**

Herr Kollege Dürr!

**Christian Dürr (FDP):**

Das mache ich gerne, Herr Kollege Gabriel. Ich lese hier die Drucksache 15/1616, Antrag der SPD Landtagsfraktion:

„Blockadehaltung bei FFH-Nachmeldungen aufgeben - keine Machtprobe mit der EU!“

Im letzten Absatz vor der Begründung steht darin:

„Der Landtag erwartet insbesondere die vollständige Meldung der europaweit bedeutsamen Lebensraumtypen Ästuar an Weser und Ems.“

(Sigmar Gabriel [SPD]: Ich habe gar nichts anderes gesagt!)

Gerade haben Sie von der Herausnahme von Fahrrinnen und ähnlichen Dingen gesprochen. Wir können das gerne im Protokoll nachlesen, Herr Kollege Gabriel.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Es schadet grundsätzlich nicht, die eigenen Anträge zu lesen, bevor man hier in die Bütt geht.

(Sigmar Gabriel [SPD]: Na warte, Freundchen, deswegen melde ich mich noch!)

Ich war durchaus überrascht, als ich im Ausschuss vom Kollegen Haase - über Pressemitteilungen; das habe ich schon ausgeführt - das Gegenteil dessen gehört habe, was Ihre alte Landesregierung damals gemacht hat. Man war auf einmal der Auffassung, dass alle Gebiete gemeldet werden müssten. Das aber ist wiederum das Gegenteil dessen, was Sie hier eben erklärt haben. Ich will mich, um die Diskussion an dieser Stelle nicht weiter in die Länge zu ziehen, heute bei Ihnen, Herr Gabriel, ein Stück weit bedanken, weil Sie deutlich gemacht haben, dass Sie dort in den letzten Wochen nicht immer nur richtig gelegen haben. Diese Erkenntnis freut uns sehr.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Wir als CDU- und als FDP-Landtagsfraktionen haben gemeinsam mit der Landesregierung - insbesondere mit dem Umweltminister - die große Hoffnung, dass Sie den zukünftigen Weg in Sachen FFH gemeinsam mit uns gehen wollen. Wenn das ein Anfang war, dann freuen wir uns darauf. - Herzlichen Dank.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Quelle: Stenographischer Bericht der 53. Sitzung des Niedersächsischen Landtags, herausgegeben am 03.02.2005